

Perchtoldsdorf, Kaltenleutgeben, Wien, am 26.4.2015

Volksbefragung über den Steinbruch Fischerwiese mit dem Steinbruchsee

Beim Initiativentreffen am 24.4.2015 kam zur Sprache was genau geplant ist. Es soll ein Bürgerbeteiligungsverfahren über die Zukunft des Steinbruchs Fischerwiese mit dem Kaltenleutgebener Steinbruchsee durchgeführt werden.

Zur Auswahl stehen 2 Bürgerbeteiligungsverfahren: kooperatives (Informationen, Ideen von BürgerInnen fließen mit ein) oder konsultatives Verfahren (fixe Vorschläge durch den Gemeinderat).

Dazu findet am 29.4.2015 ab 17 Uhr eine Sondersitzung im Gemeinderat-Sitzungssaal im Rathaus statt. Zuhörer sind erwünscht.

Im Raum steht immer noch ein (UVP erforderliches) Sporthotel (!!!), ein Badesee (durch Gebäudeinfrastruktur Umwidmung Bauland erforderlich) oder naturbelassenes Gebiet (mit einem Nutzungs- und Pflegekonzept).

Wobei es gibt sehr wohl die Möglichkeit in Wald und Forst bauliche Einrichtungen aus Holz zu errichten ohne Umwidmung zu Bauland. Etwa Jagdstände, Holzarbeiterhütten mit Waldklo, auch ein Zelt, Tipi oder eine Jurte (alles jederzeit abbaubare Behausungen) würden nur eine Bewilligung vom Grundeigentümer brauchen.

Was sich auch immer mehr herauskristallisiert, dass durch den großen Ansturm beim Steinbruchsee von BesucherInnen aus der weiten Umgebung ein Verdrängungsprozeß im Gange ist, der zu Lasten von Kaltenleutgebener BürgerInnen geht. Daher muss Naherholungsraum als solcher in hohem Maß für im Nahraum lebende Menschen verfügbar sein. Auch im Sinne von Verkehrsreduktion.

Vom Blickpunkt des Natur- und Artenschutzes und einer sanften Nutzung bleibt daher nur die Betreuung durch eine ausgebildete und eingeschulte Umwelt-Gruppe oder einem Verein mit ausreichendem Budget, um auch begrenzt Personal anstellen zu können (eventuell auch über ein Arbeitslosenprojekt, hier gäbe es konkret InteressentInnen). Interessant auch für die Gemeinde wäre eine Einnahmequelle über einen Erhaltungs- und Betreuungsbeitrages für das „Besondere Schutzgebiet Kaltenleutgebener Landschaftsteich“ und der Entwicklung eines Informations- oder Forschungszentrums Wienerwald (z.B. für Wald, Wasser, Landschaftsökologie, Geschichte) oder für Kaltenleutgeben spezifische Natur- und Kulturwanderungen oder Events, Ansiedlung von Gesundheitsgewerbebetrieben („Haus der Gesundheit“, Seminarhaus mit Kunstateliers) – alles bauliche natürlich nicht im Steinbruch Fischerwiese. Denn der Reiz des Steinbruchsees liegt auch daran ihn zu „erwandern“.

Ich stelle die Vorgangsweise „Bürgerbefragung“ insgesamt in Frage, da eigentlich nach dem NÖ Artenschutzgesetz § 1 - § 4 der Fauna Flora Habitat (FFH) Richtlinie und aufgrund des Nachweises zahlreicher hier vorkommender geschützter Arten **jegliche anderwertige Nutzung, die Baubewilligungen nach sich ziehen würden, gar nicht möglich sind.**

Mit wertschätzenden Grüßen an alle mitdenkenden, mithandelnden Menschen dieser von diesen getragenen BürgerInnen-Initiative

Klaus Wechselberger
Umweltinitiative Wienerwald